

# Breslauer Localblatt.

Nro. 31.

Dienstag den 4. November 1834.

Redakteur Friedrich Mehwald.

Expedition Buchhandlung Fr. Henke Wäckerplatz Nro. 4.

## Zeittafel.

Am 2. Novemb. 1810 wurde in unserm Staate die Gewerbsteuer eingeführt. — Am 3. Novemb. 1760 war die Schlacht bei Jorgau zwischen Bieten und Daun. — Am 4. Novemb. 1805 wurde der hohe Freundschaftsbund zwischen König Friedr. Wilh. und Kaiser Alexander zu Berlin geschlossen.

## Localnachrichten.

Auf der Carlsstraße vor dem Hause Nro. 27 wurde ein Stammbuch gefunden. Der Eigenthümer ist noch unbekannt.

Am 31. v. M. ging ein Herumtreiber am hellen Nachmittag von der Albrechtsstraße um die Ecke nach der Schmiedebrücke, griff im Umbiegen geschwind nach einer neuen Frauenhülle, welche an der Thür des dasigen Kleidergewölbes ausgehängt war, riß sie ab und nahm sie ein Paar Häuserlängen die Schmiedebrücke mit hinab, wo durch er einem Klemptner eine Menge Sachen in den Keller hinab warf; ließ dann die Hülle als er bemerkte, daß man ihn einhole, schnell von der Schulter fallen und ging so ruhig als ob Nichts geschehen sei im halbtrunkenen Zustande die Straße hinunter.

An demselben Tage ermittelte ein sehr thätiger Sergeant vorm Oberthor ein herumtreibendes des Frauenzimmers, welche fast in allen Vorstädten Breslaus Leuten Geld oder Sachen abgeschwindelt hatte. Sie wurde zur weitem Untersuchung und Bestrafung abgeliefert.

An demselben Tage wurde einer Frau auf dem Marke eine Gans gestohlen; jedoch Thier und Diebin von der Polizei sogleich ermittelt.

An demselben Tage versuchte ein Dieb einem Tischler auf der Altbüßerstraße eine Mangelblattschle zu stehlen; wurde aber ertappt und zur Bestrafung abgeliefert.

Das neulich als auf der Albrechtsstraße gefunden angezeigte Wagentissen hat seinen Eigenthümer durch polizeiliche Ermittlung gefunden.

Neuere Revisionen von Diebshehlerwohnungen ergaben 1, einen fast noch neuen Frauen; Oberrock von Wandelsaffent mit schwarzblauem Sammetkragen; 2, eine brauntuchne Damenhülle mit langem künstlich gezackten Kragen; 3) eine Anzahl Bücher aus Leuckarts Leihbibliothek; 4, eine Menge Kupferstücke und feine Bilder aus Trost's Leihbibliothek. Von den Kleidungsstücken sind die Eigenthümer noch unbekannt; die Bücher und Bilder sind den Eigenthümern zurückgegeben worden.

In der Nacht vom 30 zum 31. v. M. wurde aus der Bodenkammer eines Hauses auf der Wasergasse gestohlen: ein Mannsheide F. S. 2; zwei Frauenheide Z. 12; 3 Kinderheide A. S.; 5 Schmutzfächer S. geg.; eine weißparchene Jacke; ein Handtuch; ein roth und weiß gestreifter Cattunfrauenrock; eine rothgeglitterte Schürze; 3 Kindereschürzen; ein rothcarritter Kinderbettüberzug; ein Kinderbetttuch; ein Soldatenhemd; eine Menge Wäsche von kleinen Kindern.

Am 30. v. M. Nachmittags wurden einer Frau an der Gröschelbrücke von einem Kerle der Strickbeutel mit 5 Sgr. und ein Gebetbuch vom Arme gerissen und gestohlen.

Am 31. v. M. wurden einer Cofferierfrau am Lehmstamm silberne Eßlöffel, Cofferelöffel, Schüsseln, Tassen, Teller, Kleider, Hemde u. gestohlen. Sie machte sofort der Polizei Anzeige und durch die Bemühungen zweier sehr thätiger Sergeanten wurden die Diebin, so wie die Sachen ermittelt und Letztere alsbald der Eigenthümerin zurückgegeben.

Am 1. d. wußten 2 hiesige Gauner einen Landjungen, welcher ein Fuder Bretter hieher zum Verkauf gebracht hatte, um diese Bretter zu betriegen, indem sie ihm vorschwindelten, sie seien Mäcker und hätten von 2 Leuten Bestellungen auf solche Bretter. Leider hatte ein hiesiger Bürger schon fünf und zwanzig Stück dieser Bretter für ein sehr geringes Geld gekauft, und für die übrigen hatten die Gauner auch bereits einen Käufer in Petto. Ein sehr thätiger Gensdarm traf jedoch die Gauner mit dem Landjungen, hielt sie an, ermittelte die ganze Sache, verschaffte dem Jungen das Seine wieder und lieferte die Betrüger in die Strafanstalt ab.

An demselben Tage wurde auf der Schuhbrücke von einem Wagen, während der Kutscher mit Ausspannen beschäftigt war, ein blauröthner Mantel und von einem Wagen zwischen dem Odenthor und Wäldchen während des Fahrens ein Pack Tischtücher gestohlen.

In der Nacht vom 31. Octbr. bis 1. Nov. wurden in einem Hause der offenen Gasse aus verschlossener Bodenkammer ein Paar gelbe Mantelbekleider und eine Piqueweste gestohlen.

Am 1. d. wurden auf der neuen Junkersstraße aus einer unverschlossenen Bodenkammer ein großes schwarzes Merinotuch mit bunten Kanten und schwarzen Franzen und eine violette gestreifte Faltenschürze entwendet; und am Laurentiusplatz aus einem schlechtverwahrten Holstalle mittelst Erbrehen desselben 3 Stück Gänse gestohlen.

Am 1. wurde auf der Reußenstraße einem verdächtigen Manne eine wahrscheinlich entwendete Spannfette abgenommen und wird der Eigenthümer zu ermitteln gesucht.

Einem Schifferknechte nahm ein Frauenzimmer, während er sie in der Freude des Wiedersieghs umarmte, das Geld aus der Tasche.

Am 3. d. vor Tage wurde vor dem Nikolaisthore ein Frauenzimmer angehalten, welche sich eine Bürde Kraut von den Feldern bei Nacht genommen hatte.

Ein betrügerisches Frauenzimmer war, so weit es bis jetzt polizeilich ermittelt werden konnte innerhalb einiger Tage in 13 verschiedenen Familien gewesen und hatte unter allerlei Schwindelen sich Geld und Sachen borgen wollen; doch war ihr dies nur bei einigen gelungen

welche sie natürlich um das Gegebene betrog. Sie ist zur Bestrafung übergeben.

Am 2. d. Abends wurden einem Stubenmaler auf dem Neumarkt aus seiner Wohnung durch gewaltsamen Einbruch 14 rthl. in 1 und eine silberne Taschenuhr gestohlen. Er zeigte diesen Diebstahl augenblicklich dem betreffenden Polizeibeamten an und dadurch wurde der Dieb, so wie ein größerer Theil des Geldes ermittelt.

Am Abend desselben Tages wurden einem Balletmeister, welcher von Briel kam, vorm Odenthor hinten vom Wagen Theaterdecorationen geschnitten; er erhielt sie jedoch am andern Tage durch einen hiesigen Hausbesitzer, welcher dieselben fand, wieder zurück.

Am 31. v. M. kam ein Kerl in die Wohnung eines Thurmwächters auf der Büttnergasse und verlangte von dem die Wohnung hütenden 10 jährigen Kinde für den Vater den schwarzen Frak. Das Mädchen glaubte der Vater schicke den Menschen und gab den Frak. Dadurch entkam der Betrüger.

Am 1. d. Abends stahl einem Bürger im Seitenbeutel ein Frauenzimmer eine Wasserkanne, wurde aber sofort polizeilich ermittelt und der Eigenthümer erhielt das Seine zurück.

Vor längerer Zeit verlor ein hiesiger Schiffer in der Ober durch Zerreißen des Ankertauens einen guten eisernen Anker. Einige Zeit darauf fanden bei kleinem Wasser andere hiesige Schiffer denselben ohne die nöthige Anzeige zu machen. Dieser Anker ist nun polizeilich ermittelt und mit Beschlagnahme belegt worden und der rechtmäßige Eigenthümer wird denselben nun wieder zurück erhalten.

Am 2. d. wurde in Neudorf aus unverschlossener Schuppen u. Mangellammer in einem Bauernhofe entwendet: 2 Pferdendecken; 1 Futterack; 1 Striegel; 2 Steuerketten; 1 Futterhacke; 1 grüne Zeugjacke; 2 Cattunröcke; 5 Cattunschürzen 2 Purpurtücher; 2 rothgestreifte Cattuntücher; 1 Schmelzhalsband; 2 Paar weißwollne Strümpfe; 1 rothe Schürze; 8 Mannshemde; 4 Frauenhemde; 1 blaue Schürze und 1 Handtuch.

Die Ziegenzasse ist gesperrt.

## Kirchen = Verichte.

Katholische Kirchen.  
Parochie zum heiligen Kreuz.  
Copulirt.

Den 3. Nov. der Tagarbeit. Joh. Mirekhy m. Thier. Zedler.

Getauft.

Den 2. Nov. d. Tagarb. Christ. Wensch S. Parochie zu U. L. Frau.  
Copulirt.

D. 3. Nov. d. Mauerges. Paul Stober mit Jäger. Math. Rother.  
Getauft- D. 29. Octbr. d. Distill. S. Häbel Z.

Parochie zu St. Vincenz.  
Copulirt.

Den 2. Nov. d. Stellmacher Fr. Stein aus  
Langenblelau m. Joh. Kassinr.

Parochie zu S. Matthias.  
Copulirt.

Den 3. Nov. d. Nagelschmiedges. Wilhelm  
Fesemeyr m. Joh. Theres. Auras.  
Getauft.

Den 27. Oktbr. d. Fleischerfes. N. Thomas  
S. — d. 2. Nov. d. Tagarb. Frz. Hanschke S.  
— d. Tagarb. Gottl. Vorwerk T. — d. Steins  
schneidermstr. A. Wander S.

Parochie zu St. Adalbert.  
Getauft.

Den 22. Oktbr. d. OLG. Assessor Frz. Kristen  
T. — d. Instrumentm. N. Hampel T. — der  
An. Hof. Krause S. — der Joh. Hübner S.  
— d. 23. der Hedw. Schuldner S. — d. 27.  
der Joh. Wolf S. — d. 30. d. Particul. H. Hill  
T. — d. 2. Nov. d. Goldarb. E. Haale T. —  
d. Tischler E. Kennecker S. — der Sophie  
Scholz S.

Parochie zu St. Dorothea.  
Copulirt.

Den 28. Oktbr. d. Gerichtsamtactuar. Jos.  
Launer m. Jgfr. Jul. Jorg.  
G e t a u f t.

Den 29. Oktbr. d. Schneiderges. Joh. Ples  
cinsky T. — d. 2. Nov. d. OLG. Kanzleialst.  
Aug. Antk S. — der Hof. Rottner T. — der  
Fried. Mehlhorn T.

Parochie St. Corpus Christi.  
G e t a u f t.

Den 26. Oktbr. d. Tagarb. A. Fuhrmann  
in Herdain S. — d. Tagarb. A. Ruffert S.  
— d. 1. Nov. der Beron. Frige in Pöpelwitz  
S. — d. 2. d. Glasermeister J. Neumann T.

Parochie zu St. Mauritius.  
Getauft.

Den 28. Oktbr. des Tagarb. Gottl. Furke  
T. — Den 2. Nov. dem Rattundr. Heintr.  
Grund, ein S. — dem Invaliden Jos. Haupt  
mann, ein S.

G e s t o r b e n.

D. 24. d. Actuar. Wtw. Grundmann T. Ida.  
4 J.

Den 25. Eduard Alexander, 11 M.

Den 26. Oktbr. Brauermstr. G. Häusler,  
47 J. — d. Föpfermstr. Land S. Carl, 2 J.

Den 28. Musquet S. Klose im 11 Inf. R.  
22 J. 4 M. — Privatfchreiber Gundelach,  
27 J. — Bedientenwittwe S. Meisel, 74 J.  
des Sackträger Demich S. todtegeb

Den 29. Krankenh. J. Rebus 45 J. 7 M.  
— d. Zimmerges. Mischke T. Pauline, 4 J. 9 M.  
— Eb. Dresler, 1 J.

Den 30. Musquet. H. Dännebler im 11.  
Inf. Reg. 37 J. 1 M. — Lieut. a. D. J. E.

G. v. Kottulinsky, 86 J. — d. Tagarb. Struz  
sina S. Franz, 6 T. — des Haushält. Gott  
schalk T. Ida, 10 W.

Den 31. Tagelohnermstr. Hof. Hannus, 69 J.  
— d. Federpfeifenfabrik. Mischke S. Fr. Florian  
Paul 1 J. 4 M. — der Joh. Ludwig S. Carl  
Ernst 4 W. 3 T.

Den 3. Novemb. d. Schumachermstr. Gottl.  
Mesek 38 J.

U n e r f r e u l i c h e s.  
(Mittheilung.)

Am 27. v. M. wurde im Capellerschen Kaf  
seehaufe ein Wurstschmaus gefeiert, und das war  
erfreulich.

Bei dieser Gelegenheit wurde für die Stets  
nauer Abgebrannten eine Sammlung veranstaltet,  
und das war auch erfreulich.

Daß bei dieser Sammlung einige Pfennig  
stücke mit unterliefen, ist wahr, aber uner  
freulich.

Ein sogenannter „Unberufener“ hatte sich  
der Sammlung aus verschiedenen Gründen, bes  
sonders, weil viele Damen in der Gesellschaft  
waren, und weil eine Sammlung zu wohlthä  
tigen Zwecken keine Brandfchätzung und Contri  
bution ist, abgeneigt erklärt, und das war weder  
erfreulich noch unerfreulich.

Daß aber ein Individuum der Gesellschaft  
auf Jenen den lauten Verdacht warf, er habe  
jene Kupfermünzen beigezeichnet, ist beleidigend,  
unzart und unerfreulich.

Daß aber bei der Versteigerung der ominösen  
Kupfermünzen jener Unberufene selbst 10 Sgr.  
darauf bot, ist ein Zeichen, daß sich derselbe der Ver  
steigerung selbst keineswegs widersetzt hat, indem  
er nur erklärte, die Versteigerung sei nach jenem laut  
ausgesprochenen Verdachte, gegen ihn selbst eine  
grobe Beleidigung; folglich ist die eingesandte Er  
klärung in No. 30 d. Localblattes eine Belei  
digung, und das ist sehr unerfreulich.

Daß jener „Unbekannte“ trotz dessen von  
dem Einsammler wie von einigen Gästen, die  
da nicht zu wissen schienen, was sie thaten, übel  
behandelt wurde, ist aber sehr unerfreulich,  
und zeigt sattem, was der Einsender des „Ere  
freulichen“ in No. 30. d. Localblattes über „zur  
Ruhe verweisen“ für Begriffe hat, — doch —  
*de gustibus non est disputandum!* — N.

Anmerkung der Redaktion. Der Zweck des Breslauer  
Localblattes ist, Alles was am hiesigen Orte geschieht  
und bemerkenswerth ist, mitzutheilen; da aber die Re  
daktion nicht von Allem persönlich Notiz nehmen  
kann, so hat sie den Raum dieses Blattes resp. Jedem  
ohne Unterschied des Standes und der Religion für  
geneigte Mittheilungen zur Disposition gestellt und wird  
in allen Fällen, wie bisher, eben so dickret, als durch  
aus unparteiisch sein und bleiben; muß aber aus dies  
sem Grunde um so mehr wünschen, daß, sofern irgend  
ein Einsender eine Sache nur einseitig oder aus einem  
zu niedrigen Gesichtspunkte angesehen und aufgefäßt hat  
sich resp. Jeder wichtiger dieselbe Sache besser kenn,

stets bewogen fühlen möge, die Mittheilungen in einem anständigen Tone und zulässigen Style zu berichtigen. Das Publikum will u. soll durch Localbl. Wahrheit haben; deshalb können gemessene Verbesserungen des Mitgetheilten nur eben so erwünscht für den Leser, als belegend für einen beim besten Willen dennoch irrenden Mittheiler sein; und um der Wahrheit willen wird hoffentlich kein achtungswerther Einsender dem Localblatt oder dessen Redaktion zürnen! Fr. M.

## Bemerkungen über die Stoltare der evangelischen Hauptkirchen Breslaus.

(Ein Weiteres.)

§ 6.

Die Begräbnisse der 4ten Classe, (so sonst auf 6 Kerzen) geschehen unter folgenden Modalitäten:

1) Der Begräbnisplatz ist wie bey der vorigen Classe.

2) Auch erhalten sie das Geläute, jedoch nur einstündig in der Filialkirche; verlangen sie aber ein zweystündiges Geläute, müssen sie in die dritte Begräbnisclasse treten.

3) Es wird ihnen nur der zweyte Leichenwagen mit zwey überhangenen Pferden auf Verlangen verstatet.

4) In dieser Classe ist höchstens nur ein einfacher geschwibogter Sarg, jedoch ohne Kugeln, oder ein tannener geschwibogter Sarg mit Kugeln zulässig.

5) Der Sarg muß mit dem Leichentuche bedeckt werden, die Leiche mag getragen oder gefahren werden, kan aber oben stehen.

6) Zum Gefolge werden nicht mehr als zwey Wagen, und bey jedem ein Bedienter mit Flor erlaubt, der dritte Wagen aber, nur alsdenn nachgelassen, wenn solches eine starke und zahlreiche Familie des Verstorbenen, denen die Pflicht obliegt, ihn zu Grabe zu begleiten, erfordert.

7) Es wird dieser Classe keine vollständige Music, sondern nur Lieder mit der Orgel zu singen, verstatet.

§. 7.

Wey der 5ten Classe (zu 4 Kerzen) finden folgende Modalitäten statt:

1) Der Begräbnisplatz ist auf dem *Glacis*.

2) Sie erhalten auf Verlangen ein einstündiges Geläute in der Filialkirche.

3) Es wird ihnen auf Verlangen der zweyte Leichenwagen mit zwey behangenen Pferden accordirt.

4) Zur Begleitung werden zwey Wagen erlaubt, doch die Bedienten ohne Flor, welche aber hinten auf dem Wagen stehen müssen. Der dritte Wagen wird nur alsdenn erlaubt, wenn die Familie des Verstorbenen so zahlreich ist, daß zwey Wagen zum Gefolge nicht hinlänglich sind.

5) Der Sarg kan nach Gefallen geschwibogt seyn, es sind aber keine Kugeln erlaubt, und muß derselbe mit dem Leichentuche bedeckt

seyn, und wenn die Leiche gefahren wird, im Leichenwagen stehen.

6) Es wird dieser Classe keine vollständige Music, sondern nur Lieder mit der Orgel zu singen, verstatet.

(Ein Weiteres folgt.)

## I n s e r a t e.

Einladung zur Subscription durch die Buchhandlung von Fr. Henke, in Breslau Bücherplatz Nr. 4. auf die

Pracht = Bibel,  
oder die ganze

Heilige Schrift,

des alten und neuen Testaments nach der deutschen Uebersetzung Dr. Martin Luthers, mit einer Vorrede vom Prälaten Dr. Hüffel.

In monatlichen Lieferungen auf das feinste Belinpapier im Imperial 8. Format gedruckt, jede mit 2 der ausgezeichnetsten Stahlstiche.

Subscriptionspreis á Lieferung 10 Sgr.

Vollständig in 12 Lieferungen mit 24 Stahlstichen von Deutschlands, Englands und Frankreichs berühmtesten Meistern.

Alle Arten eiserner Ofen wie auch jede Sorte von Ofenröhren sind stets vorräthig und werden auch nach jeder beliebigen Angabe zu den nur möglichst billigsten Preisen, verfertigt bei dem Klempnermeister

Carl Ansforg.  
Schweidnitzer Straße No. 54.

## B e r e c h n u n g.

Es ist am Montage, den 27. Octbr. im Kaffeehaus bei Kapeller (am Lehmamme) ein neuer Put, gezeichnet Ernst Rother, mit goldner Schrift, für einen alten verwechselt worden. Der gegenwärtige Inhaber des neuen Hutes wird ersucht denselben bei Kapeller abzugeben.

Breslau, den 28. Octbr. 1834.

Bei Fr. Henke, Bücherplatz No 4 ist zu haben Der Wanderer, Volkskalender für 1835 10 Sgr. mit Pap. durchschossen 12 Sgr.

## A u f f o r d e r u n g.

Den ehrenwerthen Herrn, welcher mir unterm 22. October einen Brief, datirt vom 13. desselb M., unter den Buchstaben M. M. einlieferte, ersuche ich höflichst um persönlichen Besuch, weil ich sonst von der sehr interessanten Mittheilung keinen Gebrauch machen kann.

Fr. M. Schmidt.